

ALTE SCHMIEDE - LITERARISCHES QUARTIER

KUNSTVEREIN WIEN: A-1010 Wien, Schönlaterngasse 9 • Telefon (+43-1) 512 83 29, 513 19 62; Telebrief 513 19 62-9

MIT BESONDERER FÖRDERUNG DER KULTURABTEILUNG DER STADT WIEN

Erreichbar mit U1, U3 und U4; Straßenbahn 1, 2, 21, N; Autobus 1A, 2A, 3A, 74A, 75A • Stationen: Stephansplatz, Schwedenplatz, Rotenturmstraße, Stubentor



PROGRAMMÄNDERUNGEN VORBEHALTEN • für Rollstühle geeignet • freier Eintritt in der Alten Schmiede • Saalöffnung 1/2 Stunde vor Beginn • nach Veranstaltungsbeginn beschränkter Einlass


LITERATURPROGRAMM SEPTEMBER + OKTOBER 2003 (Kurt Neumann • Tel. 512 44 46) (im Internet: <http://www.alte-schmiede.at> und www.wespennest.at)

9.9.	Dienstag • 19.00 Literarisches Quartier	LEBT UND SCHREIBT IN WIEN: Literarische Ansichten Wienbilder – Abschluß der Sommerlesereihe des Literaturkreises PODIUM ELISABETH REICHART • RICHARD REICHENSPERGER • KATHARINA RIESE • GERHARD RÜHM diskutieren unter Leitung von CHRISTA NEBENFÜHR
16.9.	Dienstag • 19.00 Literarisches Quartier	29. LITERARISCHE SAISON des Literarischen Quartiers - Alte Schmiede ERÖFFNUNG - 61. Treffen des CLUB POÉTIQUE - gemeinsam mit der GAV (30 Jahre GAV) ROBERT SCHINDEL (Wien) liest aus seinem neuen Gedichtband NERVÖS DER MERIDIAN (edition suhrkamp, September 2003)
17.9.	Mittwoch • 19.00 Literarisches Quartier	NORBERT GSTREIN (London-Hamburg) liest aus seinem neuen Roman DAS HANDWERK DES TÖTENS (Suhrkamp) • STEFAN GMÜNDER (Wien; Der Standard – Album-Redaktion) Einleitung, Moderation – im Begleitprogramm zur Ausstellung BLUT & HONIG Zukunft ist am Balkan vom 16.5. – 28.9.2003 – in Zusammenarbeit mit der Sammlung ESSL , Klosterneuburg
22.9.	Montag • 19.00 Literarisches Quartier	DER PUDEL ZEICHNET AUF : Redakteur DANIEL WISSER stellt HEFT 10 und Anagramme (Heft 9) seiner Literaturzeitschrift vor, mit Lesungen von FELICITAS FREISE • GERHARD JASCHKE • WILFRIED ÖLLER • HEIDI PATAKI • DANIEL WISSER • unter Mitwirkung von MARISA GROWALDT
23.9.	Dienstag • 19.00 Literarisches Quartier	PAULUS HOCHGATTERER (Wien) liest aus seiner neuen Erzählung Eine kurze Geschichte vom FLIEGENFISCHEN (Deuticke) • MARTIN KUBACZEK (Wien) charakterisiert anschließend Paulus Hochgatterers literarisches Erzählprojekt (s. a. Kolk 20, 2002)
25.9.	Donnerstag • 19.00 Literarisches Quartier	ANNA MITGUTSCH (Linz) liest aus ihrem neuen Roman FAMILIENFEST (Luchterhand Literaturverlag) • KONSTANZE FLIEDL (Universität Salzburg) vertiefende Lektüeranleitung im Anschluß an die Lesung
29.9.	Montag • 19.00 Literarisches Quartier	SELBSTPORTRAIT VII mit Lesung eigener Werke und Darstellung bedeutender Vorstellungs- und Schreibgegenstände: Bachmann-Preis-Träger 2001 MICHAEL LENTZ (Berlin) SELBSTPORTRAIT mit Lesung aus LIEBESERKLÄRUNG Roman (S. Fischer) und KLANGZEICHEN (edition selene) BOB COBBING (1920 – 2002): dargestellt mit VerbiVisiVoco Selected Poems 1942–2002 (Hg. von Michael Lentz)
30.9.	Dienstag • 19.00 Literarisches Quartier	OSKAR PASTIOR (Berlin) liest aus Jetzt kann man schreiben was man will (Band 2 = Eröffnung der Werkausgabe; Hanser, 2003) und aus o du roher iasmin 43 intonationen zu Harmonie du soir von Charles Baudelaire (Urs Engeler Editor, 2002)
5.10.	Sonntag • 11.00 Volkstheater, VII., Neustiftg. 1	RAOUL SCHROTT (Scull, Irland) führt durch seinen neuen Roman TRISTAN DA CUNHA oder Die Hälfte der Erde (Hanser Verlag München) Kurt Neumann: Moderation Karten zu € 10,-/ 7,50/ 5,- im Volkstheater, Tel. 524 72 63, 524 72 64 – Zusammenarbeit mit dem Volkstheater Wien
6.10.	Montag • 19.00 Literarisches Quartier	GRUNDBÜCHER der österreichischen Literatur ab 1945 (gemeinsam mit dem Adalbert-Stifter-Institut, Linz) Leitung: KLAUS KASTBERGER ELFRIEDE JELINEK LUST Roman, 1989 (Rowohlt Verlag) • RIA ENDRES (Frankfurt) kommentierte Lesung aus dem Roman • MATTHIAS LUSERKE-JAQUI (TU Darmstadt) <i>Über Elfriede Jelineks Buch „Lust“: Deutungsansätze</i> (7. 10., 19.30, Stifter-Haus, Linz)
8.10.	Mittwoch • 19.00 Literarisches Quartier	KATHARINA RIESE THE MAKING OF VIENNA. Frauen-Blicke auf Wien (Löcker Verlag, 2003) Führung durch das Buch gemeinsam mit CLAUDIA ERDHEIM So eine schöne Liebe • ELISABETH REICHART Nachtmär • MARLENE STREERUWITZ Verführungen
9.10.	Donnerstag • 19.00 Literarisches Quartier	TEXTVORSTELLUNGEN Lesungen, Textdiskussion Literarisches Leben – gelebte Literatur Redaktion und Moderation: RENATA ZUNIGA ANDREAS RENOLDNER (Garsten) Eine einfache Geschichte Erzählungen (Resistenz) • CHRISTL GRELLER (Wien) Nachvogeltage Roman (Roetzer) • AUGUST STAUDENMAYER (Wien) Der Strandgutsammler (Tyrolia) • ARMIN BAUMGARTNER (Wien) Brammer sieht Schwarz Theaterstück (Triton)
13.10.	Montag • 19.00 Literarisches Quartier	Buchmesseschwerpunkt 2003: RUSSLAND : Lesung Russisch – Deutsch; Einleitung und Diskussion: Olga Martynova (Co-Übersetzerin) OLEG JURJEW (Leningrad - Frankfurt) DER NEUE GOLEM oder Der Krieg der Kinder und Greise Roman in fünf Satiren (Suhrkamp, 2003)
14.10.	Dienstag • 19.00 Literarisches Quartier 20.00 Literarisches Quartier	62. Treffen des CLUB POÉTIQUE – gemeinsam mit der Grazer Autorinnen Autoren Versammlung (30 Jahre GAV) KIRSTIN BREITENFELLNER (Wien) Einleitungen OLGA MARTYNOVA (Leningrad-Frankfurt) Brief an die Zypressen (2001, Rimbaud Verlag) und neuere Gedichte WJATSCHESLAW KUPRIJANOW (Moskau) Muster auf Bambusmatten Eurasische Geschichten und Zeitfernrohr Gedichte russisch-deutsch (Alkyon Verlag, 1999 und 2003 – Eisenzeitlupe , Gedichte, 1996 – Platz 1 in der SWF-Bestenliste , Februar 1997)
16.10.	Donnerstag • 19.00 Literarisches Quartier	HERBERT J. WIMMER (Wien) liest aus seinem neu erschienenen Roman DER ZEITPFIL (Sonderzahl Verlag) • THOMAS BALLHAUSEN (Wien) skizziert anschließend Herbert J. Wimmers methodisches Prosaprojekt
20.10.	Montag • 19.00 Literarisches Quartier	AUTORINNENLABOR, AUTORENLABOR der Alten Schmiede Synopsen : THOMAS EDER bespricht ARKADIEN – APOLOGIE Sonderzahl Verlag (2003) und sechs weitere im Kontext der Autorinnen- und Autorenlabor-Reihen erschienene Bücher • MARIE-THERÈSE KERSCHBAUMER resumiert ihr Autorinnenlabor Arkadien. Apologie (XI/2001 – II/2002) anhand der Buchdokumentation
21.10.	Dienstag • 19.00 Literarisches Quartier	10 Jahre EDITION SELENE (Wien) ALFRED GOUBRAN Einleitung und Vorstellung der Autorengäste • THOMAS HOEPS (Krefeld) Tomorrow never knows/ Systemsieg Erzählungen; Live-Hörspielfassung von Tomorrow never knows unter Mitwirkung des Komponisten FRANK KAULHAUSEN • ROBERT STÄHR (Linz) liest aus Karte – zusammen mit Schritt/ Wechsel, Untexte, Tanz als vierbändige Ausgabe Prosa. Erste Sammlung
23.10.	Donnerstag • 19.00 Literarisches Quartier	XI. Autorenlabor der Alten Schmiede : PETER WATERHOUSE: ÜBERSETZUNG UND GEHEIME DIENSTE – Abschluß FELIX PHILIPP INGOLD (Zürich) liest Übersetztes und Eigenes (Jeder Zeit andere Gedichte; Auf den Tag. Genaue Gedichte - Droschl) – mit freundlicher Unterstützung der Stiftung PRO HELVETIA , Zürich
24.10.	Freitag • 19.00 Literarisches Quartier	PETER WATERHOUSE (Wien) stellt das Übersetzungsprojekt vor: ANDREA ZANZOTTO Planet Bellà übersetzt von Donatella Capaldi, Maria Fehringler, Ludwig Paulmichl, Peter Waterhouse und liest aus Band III Auf der Hochebene und andere Orte Erzählungen (Urs Engeler Editor und folio Verlag, Herbst 2003)
27.10.	Montag • 19.00 Literarisches Quartier	NIKO GRAFENAUER (Ljubljana) EINGEWEBTE SPUR Gedichte (Edition Atelier, 2003) zweisprachige Lesung mit seinem Übersetzer JANKO FERK (Klagenfurt) – danach Gespräch mit Rainer Lendl (Edition Atelier) über Möglichkeiten für die slowenischsprachige Literatur in Österreich – Präsentationsveranstaltung in Zusammenarbeit mit der Edition Atelier (63. Treffen des CLUB POÉTIQUE – gemeinsam mit der Grazer Autorinnen Autoren Versammlung: 30 Jahre GAV)
30.10.	Donnerstag • 19.00 Literarisches Quartier	TEXTVORSTELLUNGEN Lesungen, Textdiskussion Redaktion und Moderation: FRIEDRICH HAHN CHRISTOPH W. BAUER (Innsbruck) fontanalia. fragmente (Haymon) • GREGOR M. LEPKA (Wels) ohne zeichen sein (Resistenz) • ROBERT STREIBEL (Wien) Sieben Schritte in den Raum (edition selene) • TINA STROHEKER (Eislingen) Vorausgeworfener Schatten (Klöpfer & Meyer)

MUSIKPROGRAMM SEPTEMBER + OKTOBER 2003 (Karlheinz Roschitz • Tel. 512 83 29) (im Internet: <http://www.alte-schmiede.at>)

2.9.	Dienstag • 19.00 Literarisches Quartier	EXIL PROJEKT Die Vertreibung des Geistes Egon Wellesz, Joseph Horowitz, Hans Gál in England EGON WELLESZ-QUARTETT, ALEXANDER J. EBERHARD (Leitung)
3.9.	Mittwoch • 19.00 Literarisches Quartier	EXIL PROJEKT Die Vertreibung des Geistes Viktor Ullmann, Pavel Haas, Max Brand, Ervin Schulhoff, Egon Wellesz, Ernst Krenek CAROL MORGAN (Klavier)
4.9.	Donnerstag • 19.00 Literarisches Quartier	MUSIC AUSTRIA 2003 „Neue Wege“ für Klavier, Viola da gamba und Computer KARL WILHELM KRBAVAC solo
5.9.	Freitag • 19.00 Literarisches Quartier	MUSIC AUSTRIA 2003 Kompositionen und Improvisationen ANDREAS MANNDORFF (Gitarre solo)
8.9.	Montag • 19.00 Literarisches Quartier	EXIL PROJEKT Vergessene Lieder (1) ELISABETH LINHART (Sopran), VOLKER NEMMER (Klavier)
10.9.	Mittwoch • 19.00 Literarisches Quartier	EXIL PROJEKT Vergessene Lieder (2) Kompositionen von Erich Wolfgang Korngold, Ernst Krenek, Hanns Eisler und Stefan Wolpe MANFRED EQUILUZ (Tenor), CAROL MORGAN (Klavier)
19.9.	Freitag • 19.00 Literarisches Quartier	JAZZ SZENE WIEN YUKO GULDA (Klavier), DIETER STREHLY (Percussion)
24.9.	Mittwoch • 19.00 Literarisches Quartier	TANZ IM EXIL Gerda Resch Tanzpädagogin und Choreografin, in Wien geboren, Tanzausbildung bei Olga Suschitzky, Jugend im Londoner Exil. Studium bei Rosalia Chladek nach 1945 – im Gespräch mit Andrea Amort (Kuratorin).
26.9.	Freitag • 19.00 Literarisches Quartier	TANZ IM EXIL Magda Brunner-Hoyos und Esther von Wartburg im Gespräch mit Andrea Amort (Kuratorin) über die künstlerische Arbeit vor und nach dem Zweiten Weltkrieg. Lebensstationen: Tanz bei Gertrud Bodenwieser, Exil in Südamerika, London, Rückkehr nach Wien.
1.10.	Mittwoch • 19.00 Literarisches Quartier	MUSIC AUSTRIA 2003 – Elektronik <i>Freud-Complex-Minimale Aufführung</i> OLIVER ANGST Frankfurt (Stimme, Non Input Mixer, Elektronik), THOMAS DESY Wien (mod. Synthesizer, FXPad)
3.10.	Freitag • 19.00 Literarisches Quartier	MUSIC INTERNATIONAL American Saxophones – zeitgenössische Musik aus den USA für Saxofon. "4 SAXes" MARKUS HOLZER, PETER ROHRSDORFER, DANIELA KETTL, MARTIN STEINKOGLER
10.10.	Freitag • 19.00 Literarisches Quartier	MUSIC AUSTRIA Canto crudo presents: MITE E-LITE & LEIDER WIENER GUENTHER RABL, GILBERT HANDLER
11.10.	Samstag • 16.00 Literarisches Quartier	MUSIC AUSTRIA Canto crudo presents: Onkel Kurt remixed. DIETER FEICHTNER neu interpretiert
17.10.	Freitag • 19.00 Literarisches Quartier	MUSIC INTERNATIONAL Hommage für Mauricio Kagel – IRIS GERBER Bern (Klavier) MAURICIO KAGEL „Metapièces“, RODNEY SHARMAN „Narcissus“, MARIA DE ALVEAR „Uvas“, DANIEL RITTER „Ansicht.Klar“
22.10.	Mittwoch • 19.00 Literarisches Quartier	WIEN MODERN Interpretationen Eröffnung BERNHARD GÁL „Hinaus. In den, Wald.“ Im Rahmen des Adolf Wölfl Projektes
29.10.	Mittwoch • 19.00 Literarisches Quartier	WIEN MODERN Interpretationen THOMAS HEINISCH „aprelude“ (komplette Version) CAROL MORGAN (Klavier)
31.10.	Freitag • 19.00 Literarisches Quartier	WIEN MODERN Interpretationen Morton Feldman Projekt (1) BERNDT THURNER (Schlagzeug, Kurator), GISELA MASHAYEKI-BEER (Flöten), JOHANNES MARIAN (Klavier)

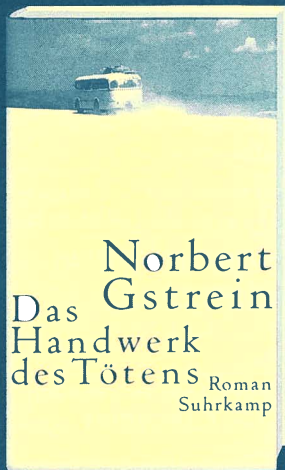
AUSSTELLUNGEN UND SONDERVERANSTALTUNGEN SEPTEMBER + OKTOBER 2003 (im Internet: <http://www.alte-schmiede.at>)

2.9.	Schönlaterngasse 7a Dienstag • 19.00	ARTOTHEK GALERIE SUSANNE RELL Variationen über ein Thema Eröffnung der Ausstellung (bis 2. 10.)	Dienstag, Mittwoch 12.00–18.00 / Donnerstag 10.00–20.00 / Freitag 10.00–18.00	
7.10.	Dienstag • 19.00	PETER KRAUS CAR CEMENTARY Eröffnung der Ausstellung (bis 5. 11.)		
18.9.	I., Postgasse 4 Donnerstag • 19.30 Dominikanerkloster	WIENER ORGELKONZERTE 2003/04 – KONZERTE IM DOMINIKANERVIERTEL (Programm auf Anfrage 512 83 29) Eintritt frei! Von Sweelinck zu Duke Ellington – JEREMY JOSEPH (Südafrika) Orgelpositiv und Klavier, RUDOLF STREICHER Moderation Wegen beschränkter Platzanzahl: Bitte ab 18.30 Uhr am Saaleingang (Postgasse 4, Thomassaal) Zählkarten abholen.		
25.9.	Donnerstag • 19.30 Dominikanerkirche	PIER DAMIANO PERETTI (Italien) Bossi, Brahms, Durufé, Reger		
2.10.	Donnerstag • 19.30 Dominikanerkirche	HANS HASSELBÖCK und der FRIEDRICH-LESSKY-CHOR Banchieri, Thompson, Spirituals, Franck, Kodály, Alain, Ellington		
9.10.	Donnerstag • 18.30 Lazaristenkirche	ANJA LISKE (Deutschland) Bach, Franck, Reger VII., Kaiserstraße 7		
16.10.	Donnerstag • 18.30 St. Elisabeth	EVA ANTESBERGER (Österreich) Muffat, Van Noordt, De Grigny, Florentz, Bach IV., St. Elisabeth Platz		
23.10.	Donnerstag • 18.30 Anglikanische Kirche	NEVI ASSENOVA (Bulgarien) Muffat, Poglietti, Satie, Bach, Haselböck III., Jauresgasse 12		
30.10.	Donnerstag • 18.30 St. Anna Baumgarten	ANDRZEJ GINKO (Polen) Vivaldi, Bach, Widor, Nowowieski XIV., Linzer Str. 259		
28.9.	Sonntag • 11.00 Wiener Volksiedwerk Bockkeller XVI., Gallitzinstraße 1 (Straßenbahn J oder 46)	KINDER-KÜNSTLER-KOMPONISTEN „Geschichten aus dem Wienerwald“ Eintritt frei! Ab 6 Jahre! Ein musikalischer Spaziergang durch die Vorstädte Wiens mit fröhlichen Melodien über Wien, Wein und die Wiener. Musik von J. Schrammel, J. Strauß, R. Stolz u. a. DANIELA OTTMAIER (Moderation) Zu Gast ist der Ottakringer Liedermacher HERBERT FELDHOFFER Ausführende: SCHRAMMELN-QUARTETT, ROBERT BREI (Gesang), MONIKA SALZER (Klavier)		
26.10.	Sonntag • 11.00 Österr. Gesellschafts- u. Wirtschaftsmuseum V., Vogelsanggasse 35	KINDER-KÜNSTLER-KOMPONISTEN „Happy Austria“ Kinderkonzert zum Nationalfeiertag mit der Kindergruppe des Trachten- und Heimatvereines KREMS-STEIN . Kindervolkstanz, Folklore aus Österreich mit Gesang und Instrumenten. Volkslieder mit Geigen und Cello vom Wiener Komponisten HERMANN SULZBERGER . ULRIKE SYCH (Gesang), TONKÜNSTLER ENSEMBLE, WERNER HACKL (Moderation). Eintritt frei! Ab 6 Jahre!		

9.9. Zum Abschluß der Sommerlesereihe des Literaturkreises **Podium** im Café Prückl eine Podiumsdiskussion in der Alten Schmiede anhand **Richard Reichenspergers Vorfreude Wien. Literarische Warnungen** und **Katharina Rieses The Making of Vienna** (s. 8. 10.).

16.9. *Eröffnung der 29. literarischen Saison der Alten Schmiede:* **Robert Schindel** bildet mit seinen Balladen, Liedern, Scherzi, Elegien ein eigenständiges Register der österreichischen Literatur. Sie singen rebellisch, melancholisch, ironisch gebrochen, klassisch gefügt oder im Lauf freier Verse das Liebes- und Lebensthema des Einzelnen in der ihn bestimmenden Gesellschaftlichkeit immer wieder und immer neu. Hölderlin, Heine, Garcia Lorca, Celan, Brecht sind dieser weit fassenden dichterischen Zeitgenossenschaft genauso präsent wie die halbtoten an Juden in Deutschland, Österreich, in Europa verübten Verbrechen.

Uwe-Johnson-Preis 2003 für Norbert Gstrein



»Obwohl Norbert Gstrein mit unserer Vergangenheit nichts oder nicht viel zu tun hat, hat er alles zu tun mit unserer Zukunft. Wir warten auf seine neuen Bücher. Ich erwarte sie.«

Jorge Semprun

Roman. 384 S. Leinen. € 23,60

Suhrkamp

17.9. **Stefan Gmünder** schreibt: **Norbert Gstrein ist ein Meister des Indirekten und der Differenzierung. Seine Bücher loten einen „Möglichkeitsraum“ aus, nie präsentiert er das Erzählte aus nur einem Blickwinkel, seine Skepsis bricht die Wirklichkeit multiperspektivisch auf und lässt den Handlungsfaden verfransen und sich auflösen. Schon im Titel seines neuen Romans „Das Handwerk des Tötens“, mit dem Uwe Johnson-Preis ausgezeichnet, klingen Abgründe an. Paul, ein veränderter Schriftsteller, hat sich in den Kopf gesetzt, einen Roman über den 1999 während des Kosovo-Krieges bei einem Hinterhalt erschossenen Kriegsbericht-erstatte Christian Allmayer zu schreiben. Ein Ich-Erzähler gibt wieder, was ihm Paul über den Getöteten erzählt. Schnell stellen sich Fragen nach der Diskrepanz zwischen medial vermittelter Realität und der individuellen Erfahrung von Leid.** Noch bis zum **28.9.2003** zeigt die **Sammlung Essl** die Ausstellung **BLUT & HONIG – Zukunft**

ist am Balkan. Die von Harald Szeemann zusammengestellte Schau zeigt Arbeiten von 73 zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstlern aus 12 Ländern Südosteuropas.

22.9. **Daniel Wissers** Zeitschrift ist eine literarische Kreativwerkstatt: *Mit PUDEL ZEICHNET AUF (Band 10) liegt eine Gedichtesammlung vor, die Mundartdichtung zugleich überhöht und banalisiert. Die Methode dieser Texte ist die – von Ernst Jandl so bezeichnete – Oberflächenübersetzung. Band 9 von PUDEL soll (zusammen mit Band 3) als Sammlung von Anagrammdichtungen österreichischer Gegenwartautorinnen einen Überblick über die Varianten der Anagrammdichtung bieten.*

23.9. *Drei Männer fahren an einem windigen Septembertag zum Angeln an einen Gebirgsfluss. In einer Autobahnraststätte serviert ihnen ein junges Mädchen das Frühstück. Angeregt durch diesen Kontakt, beginnen die Männer, sich verschiedene Dinge, zum Teil alltäglichen, zum Teil absonderlichen Inhaltes, vorzustellen – so legt der Schriftsteller und Kinderpsychiater Paulus Hochgatterer das Dispositiv zu einem neuen hintergründigen Erzählspiel aus.*

25.9. **Anna Mitgutsch** hat in das Zentrum ihres neuen Romans eine Festtafel in Boston gesetzt, an der die Gastgeberin vor allem durch die Erzählung von Geschichten aus dem Leben der Vorfahren, die als Familienbesitz in den Jüngeren fortleben sollen, für den Zusammenhalt der weitläufigen Familie sorgen möchte. Die Erinnerungen reichen Jahrhunderte zurück, so weit, daß Familiengeschichte und jüdische Geschichte zu verschmelzen scheinen.

Konstanze Fiedl sieht die Romanerzählung zwischen drei Paradoxa gespannt: *Das Familienparadox: Buddenbrooks in Boston oder Verführung der Familie im Augenblick des Verschwindens; Das amerikanische Paradox: Glücksversuche und Verzweiflung; Das Holocaustparadox: Was da ist, weil es nicht erzählt wird.*

29.9. *In seinem Roman „Liebeserklärung“ erzählt Michael Lentz die Geschichte einer Trennung, einer neuen Liebe und einer winterlichen Reise durch Deutschland, das ein Land im Abschwung ist – oder gilt das nur für die Wahrnehmung des mit seiner Liebe verzweifelt Kämpfenden?*

Lentz' Beschäftigung mit Lautdichtung und Lautmusik bildet den Ausgangspunkt einer neuen Reihe, die er für die *edition selene* kuratieren und die den 2. Teil des Selbstportraits bestimmen wird: *Klangzeichen*. Band 1 ist der Poesie des 1920 geborenen und 2002 verstorbenen englischen Dichters und Malers Bob Cobbing gewidmet, einem der bedeutenden Protagonisten der europäischen Avantgarde nach 1945.

MICHAEL LENTZ geb. 1964 in Düren, Studium der Germanistik, Geschichte und Philosophie. Autor, Musiker, Sprecher, lebt derzeit in Berlin. Er veröffentlichte u.a. *neue anagramme* (ed. selene, 1998); *Lautpoesie/-musik* nach 1945. *Eine kritisch-dokumentarische Bestandsaufnahme* (2 Bd., ed. selene, 2000); *ende gut. sprechakte* (mit CD, ed. selene, 2001); *Muttersterben* (S. Fischer, 2002); *Aller Dinge, Gedichte* (S. Fischer, 2003).

30.9. **Oskar Pastior** (geb. 1927 in Hermannstadt, Siebenbürgen; seit 1969 freier Schriftsteller in Berlin) ist als einer der eigenwilligsten und produktivsten Dichter der deutschen Sprache berühmt. Im Eröffnungsband (Band 2) der 6-bändigen Werkausgabe *Jetzt kann man schreiben was man will* sind mit *Gedichtgedichte*, 1973, *Fleischeslust*, 1976, *An die Neue Aubergerin*, 1976, die Arbeiten wieder zugänglich, die Pastior in den siebziger Jahren schrieb, nachdem er aus Rumänien in den Westen übersiedelt war und seiner Produktivität keine ideologischen Grenzen mehr gesetzt wurden. – *o du roher iasmin*: 43 Anläufe, das Gedicht *Harmonie du soir* von Charles Baudelaire aus diversen Winkeln mit „proteischen“ Strategien (auch oulipotischen) anzupfeilen: abenteuerliche Lesarten! *und alles in allem – sagt Oskar Pastior – demonstration, daß eine übersetzung des gedichts, um das es hier geht, nicht möglich aber auch gar nicht nötig ist, sobald wir nur einigermaßen alphabeth und lautung in mehr als einer sprache kennen ...*

Dmitrij Prigow, Wladimir Sorokin, Warlam Schalamow, Olga Sedakowa, Sergej Gandlewskij, Alexander Pjatigorskij, Timur Kibirow, Michail Eisenberg, Wera Pawlowa, Jelena Fanajlowa und Lew Rubinstein:

wespennest

WESPENNEST 132 RUSSLAND

Jetzt im Buchhandel oder direkt:

Wespennest, Rembrandtstraße 31/4, 1020 Wien, Tel: 332.66.91, Fax: 333.29.70, www.wespennest.at

Das Einzelheft kostet EUR 12,-, das Abonnement EUR 36,- (4 Hefte inkl. Versand).

Wenn Sie sich jetzt zu einem Abonnement entschließen, erhalten Sie die CD von Attwenger als Geschenk!



5.10. Augenblicke *humaner Totalität aufleuchten zu lassen*, ist eines der essentiellen Anliegen des Dichters und Forschers **Raoul Schrott**. Dieses konkretisierte der Autor etwa mit der Anthologie *Die Erfindung der Poesie*, dem Epos *Gilgamesch*, mit dem Gedichtband *Tropen* oder mit seinem ersten Roman *Finis terrae*. Nun hat Schrott die thematischen Register gegenständlicher und projektiver Sehnsuchtsorte, der Erforschungen der Welt und der leidenschaftlichen Abgründe des Begehrens der Menschen auf die Insel Tristan da Cunha und drei Männer und eine Frau focussiert, deren Leben und Liebesgeschichten bestimmt werden von diesem „entlegensten“ Ort der Welt: Noomi Morholt, südafrikanische Wissenschaftlerin auf dem Weg zur antarktischen Forschungsstation, Edwin Heron Dodgson, Priester und Bruder des berühmten Lewis Carroll, der als Missionar auf die Insel geraten war; Christian Reval, Kartograph in mysteriösem Auftrag während des zweiten Weltkrieges, und Mark Thompson, der anhand seiner Briefmarkensammlung die Geschichte der Insel erforscht.

6.10. Gerade bei einem Buch wie Elfriede Jelineks 1989 veröffentlichten Roman *Lust* kann ein späterer Blick, sobald dieser von aktuellem Funktionalisierungsverlangen freigespielt ist, frische Erkenntnisse erschließen.

Jelineks Buch „*Lust*“ ist keine Pornographie, es ist vielmehr eine bis an die Grenze des Möglichen und Machbaren reichende Ästhetik des Obszönen, zu dem die Macht, der Kapitalismus, die Sprache und der Sex, eben das Patriarchat, gehören. Damit geht Jelinek weit über die Sade und die schwarze Aufklärung hinaus. Obszön ist – das zeigt ihr Buch *Lust* –, was die Gewalt beklatscht. Ästhetik des Obszönen ist die schonungslose Mikroskopie des trivialen Lebens. (Matthias Luserke-Jaqui)

RIA ANDRES lebt in Frankfurt. Prosa, Theaterstücke, Hörspiele u.a. *Am Ende angekommen*. Das wahnhafte Dunkel der Männerporträts des Thomas Bernhard, (1978/1994); *Milena antwortet*, 1982; *Alles hat seine Zeit* (2001); *Leben ist besser als tot sein* (2002).

MATTHIAS LUSERKE-JAQUI Professor der Philosophie der TU Darmstadt mit Themen-schwerpunkten Kulturgeschichte der Literatur, Zeitgenössische Literatur, Sturm und Drang. Veröffentlichte u.a. *Wirklichkeit und Möglichkeit*. Modaltheoretische Untersuchung zum Werk Robert Musils, 1987; *Die Bändigung der wilden Seele*. Literatur und Leidenschaft in der Aufklärung, 1995.

8.10. Eine kluge und reizvolle Variante produktiver Lektüre zeitgenössischer literarischer Werke formiert das Buch *The Making of Vienna. Ein Spaziergang durch drei Wien-Romane* von **Katharina Riese**. Mit dieser literarischen Untersuchung der Verfestigung der Wienerstadt durch Text synthetisiert die Autorin die Genres Romanführer und Stadtführer und kreiert so ein anregendes literarisches Zwischenregister.

9.10. *Literarisches Leben – gelebte Literatur*: Von dem was einem zufällt, beim Draußen-Sein, beim Einkaufen oder beim Friseur &c. schreibt **August Staudenmayer** seine Geschichten für die Ö3 Serie *Einfach zum Nachdenken*. **Christl Greller** beschreibt in *Nachtvogelgatte* das Auseinanderfallen, Zerbröckeln, Auflösen vertrauter Strukturen eines alternden Paares kurz vor dem Pensionsantritt.

Eine einfache Geschichte gibt dem Band mit Erzählungen von **Andreas Renoldner** seinen Titel: trostlose Alltags- und reizlose Lebenswege, es schlägt im Frösteln einer Dämmerung in einem Sack das Herz. Und bekanntlich sitzt im Herzen die Liebe ... **Brammer (m) sieht Schwarz (f) und sie lesen etwas**. Im Zwei-Personen-Stück von **Armin Baumgartner**. wissen die Personen nicht, wie der Text weiter gehen, noch wo er (sie) hinführen wird. Mit dem Autor liest Renata Zuniga.

13.10. Schauplatz des Romans *Der neue Golem* ist die fiktive Kleinstadt Judenschlucht an der deutsch-tschechischen Grenze zu Beginn der 90er Jahre des 20. Jahrhunderts. Der aus Petersburg stammende Erzähler verkleidet sich als Frau, um (via Frauenquote) in den Genuß eines Stipendiums im „Kulturbunker“ zu kommen. Oleg Jurjew ist ein Meister der Vermischung, des Spiels mit Fakten und Fiktionen. *Der neue Golem* zielt schonungslos, aber mit feiner Differenzierung auf die Zeit der Umbrüche in Ost und West, als längst gebannte Geister freikamen, die wir bis heute nicht loswerden.

OLEG JURJEW geb. 1959 in Leningrad; Studium der Wirtschaftsmathematik und Systemtheorie. Seit 1984 Bühnenstücke, Essays, Besprechungen, Radioscripts, Prosa. Auszeichnungen und zahlreiche Inszenierungen in Rußland. 1989 *Gedichte über den himmlischen Satz*. 1991 Übersiedlung nach Deutschland, lebt in Frankfurt. Theateraufführungen und TV-Produktionen in Ost- und Westeuropa. 1994 *Lenin-grader Geschichten*; 1999 Roman *Halbinsel Judatin*; 2002 *Spaziergänge unter dem Hohlmond*, kaleidoskopischer Roman (edition suhrkamp).

14.10. **OLGA MARTYNOVA** geb. 1962 in Dudinka, Gebiet Krasnojarsk, Studium der russischen Sprache und Literatur in Leningrad. Sie lebt seit 1991 mit ihrem Mann Oleg Jurjew und Sohn in Frankfurt. Gedichtsammlungen: *Postup janvarskich sadov* (Schrittgang der Januargärten), 1989; *Sumaschedschii kusnetschik* (Der verrückte Grashüpfer) 1993; *Tschetyre vremeni notschi* (Vier Jahreszeiten der Nacht) 1998.

Ralph Dutli über Martynovas Gedichte: *Geradezu rhapsodisch ausgreifend dichtet sie mit dem, was ihr zufällt: Kindheitsträume und Totengedenken, Reisebilder, Petersburger Reminiszenzen, Visionen eines wachen, träumenden Auges zwischen Faszination und Schrecken. Bizarre Bruchstücke in einem manchmal pseudonaiven Märchentone von kühler Sympathie und blanker Neugier fügen sich zu eigenwilligen Konglomeraten, verblüffen durch die Frische der Bilder und Rhythmen.*

WJATSCHESLAW KUPRIJANOW geb. 1939 in Novosibirsk; Bauarbeiter, Studium der Mathematik, Sprachen, Linguistik in Leningrad und Moskau. Seit 1967 freischaffend in Moskau, Lyrik, Übersetzungen (Hölderlin, Chamisso, Novalis, R. M. Rilke, Hofmannsthal, Brecht, Arp, Friedl, Grass, Jandl), kritische Artikel, Prosa. Deutschsprachige Veröffentlichungen u.a.: *Ein nüchternes Echo*, 1980; *Ein Denkmal für den unbekannt Feigling*, 1990; *Eisenzeitlupe*, 1996; *Der Schuh des Empedokles*, Roman, 1999; *Muster auf Bambusmatten*, Eurasische Geschichten, Alkyon Verlag, 2001.

Für seine Lyrik hat Kuprijanow die strukturelle Parallelität zwischen Poesie, wissenschaftlicher Prosa und der Faktographie der Massenmedien analysiert, die Möglichkeiten, die sich mit der Ersetzung der Begrifflichkeit durch Bildlichkeit ergeben, aufgewiesen. In *Muster auf Bambusmatten* wiederum führt der Autor ein Panoptikum parabelhafter Eigen- und Befremdlichkeiten, kleine ironische Lehr-erzählungen ohne Lehre vor.

16.10. Der in Kassel lehrende Literaturwissenschaftler und Schriftsteller **Friedrich W. Block** charakterisiert **Herbert J. Wimmer** und sein methodisches Romanwerk u.a. wie folgt: *Das Genre der Selbstauskunft wird überhaupt zum Gegenstand – zum Gegenstand einer Darstellung, einer Reflexion, einer Beobachtung, einer Exemplifikation. Es wird damit einer Erfahrung der Differenz geöffnet, der Differenz zwischen einem Muster oder Schema des Erwartbaren und dem Prozess und Ergebnis seiner Überschreitung. Das Komische partizipiert immer an einer solchen Kunst der Überschreitung bzw. der Markierung von Differenzen. Und diese Kunst bedient das Werk Herbert J. Wimmers in einer virtuoson Vieltimmigkeit. ... Was die Polyphonie der Diskurse in Wimmers Roman angeht, mag man aber besonders an Jean Paul als so inspirierende wie kurzweilige Bezugsgröße denken.* (Wiener Vorlesungen zur Literatur, 2001, bzw. kolik 17)

Der zeitpfeil kündigt sich an als Roman der Gegenwart: quer durchs Leben, das ein global urbanes ist, einen Tag lang, der in jedem Jahr immer wieder aufs Neue einen Tag lang ist; als Roman der Schnittstellen von Physik und Psychologie, von Naturwissenschaft und (Inter-)Subjektivität, von Intellekt und Emotion, also ein Roman der produktiven Paradoxien; als Roman einer unbedingten Stimmungsaufhellung: in den dunkelsten Momenten der Existenz eröffnet sich unabweisbar das Puzzle der Erheiterung.

20.10. Der Wiener Literaturwissenschaftler und Literaturkritiker **Thomas Eder** beschreibt folgende aus den Autorinnen- und Autorenlabors 1992 – 2002 hervorgegangenen Buchpublikationen: **Elisabeth Reichart** (1992; hg.): *Österreichische Dichterinnen* (Otto Müller, 1993); **Ferdinand Schmatz** (1993): *Lieber Herr Fuchs, Lieber Herr Schmatz!* Eine Korrespondenz zwischen Dichtung und Systemtheorie (Westdeutscher Verlag, 1997); **Herbert J. Wimmer** (1994): *Strukturen Erzählen*. Ein Autorenlabor (Edition Praesens, 1996); **Sabine Scholl** (1995): *Die Welt als Ausland – Zur Literatur zwischen den Kulturen* (Sonderzahl, 1998); **Lucas Cejpek** (1998/99): *Zettelwerk. Gespräche zu einer möglichen Form* (Sonderzahl, 1999); **Peter Rosei** (2000/01): *Album von der traurigen und glückstrahlenden Reise* (Droschl, 2002); **Marie-Thérèse Kerschbaumer** (2001/02): *Arkadien. Apologie* (Sonderzahl, 2003).

Marie-Thérèse Kerschbaumer stellte zur Einleitung ihres Labors im Herbst 2001 einige Fragen: *Was suche ich, wenn ich Arkadien sage? Was suche ich, wenn ich Apologie sage? Den schönen Ort? Die letzte Rede? Den Ort des Augenblicks vergänglichem Glücks, aufgehoben in einzelnen, je verschiedenen Werken der gesamten Kunst der Menschheitsgeschichte? Im Labor erhielt sie darauf vielfältig Antwort aus Cuba, Italien, Spanien, der Schweiz und Österreich.*

21.10. Seit zehn Jahre feiert der Verleger und Autor Alfred Goubran mit einer beträchtlichen Anzahl von Autorinnen und Autoren die Begeisterung an gemeinsamen Vorhaben. Daraus soll zwar keine programmatische Linie resultieren, doch entstehen immer wieder verlegerische Kühnheiten, die einem ungebrochenen Glauben an die Macht der Literatur Gestalt geben.

ROBERT STÄHR geboren 1960, lebt in Linz. Studium der Publizistik und Germanistik in Salzburg, dramaturgische und schauspielerische Arbeit, Verlagsarbeit. Performances und Konzeptkunst. *hautsache*, CD (mit S. Holzbauer, M. Rutt und Ch. Steinbacher, 1993); *Prosa. Erste Sammlung* (edition selene, 2003).

THOMAS HOEPS geb. 1966, Studium der Germanistik in Düsseldorf und Dresden, Promotion über Terrorismus in der Literatur, lebt als freiberuflicher Literaturveranstalter und Schriftsteller in Krefeld. *Pfeifer bricht aus*, Roman, 1998; *Bacon-Notate*, Gedichte, 2001.

23.+24.10. **Peter Waterhouse**, unlängst mit dem *translatio*-Übersetzerpreis der Republik Österreich ausgezeichnet, schließt nun mit seinem Gast Felix Philipp Ingold das Programm seines Autorenlabors **ÜBERSETZUNG UND GEHEIME DIENSTE** (November, Dezember 2002) ab.

Felix Philipp Ingold geb. 1942 in Basel, lebt in Zürich und Romainmôtier, Professor für Russistik an der Universität St. Gallen. Übersetzungen aus dem Französischen, Russischen und Tschechischen. Auszeichnungen u.a. Petrarca Preis für Übersetzung, Manuskripte-Preis, 2001, Ernst Jandl Preis, 2003.

Michael Braun zu Ingolds neuen Gedichten: *Die prekäre Befindlichkeit unserer Existenz, die Flüchtigkeit von Subjekt und Anschauung sind die Elemente dieser Gedichte, und ihre Sprache ist von derselben prekären Verfassung: stolpernd, mit Auslassungen, sich korrigierend und ins Wort fallend.*

Andrea Zanzotto: Planet Beltà. Das Werk des italienischen Dichters Andrea Zanzotto – Gedichte, Erzählungen, Essays – soll den deutschsprachigen Lesern in einer repräsentativen Auswahl zugänglich gemacht werden. Den Beginn setzte, zum 80. Geburtstag des Autors, 2001 der Gedichtband *La Beltà / Pracht*, 1968 in Italien erschienen, von Pier Paolo Pasolini in Rom dem Publikum vorgestellt, von Eugenio Montale im *Corriere della Sera* gefeiert.

Das Werk des Andrea Zanzotto ist einem hohen Anspruch verpflichtet: Rettung zu versuchen, mittels der „Droge Sprache“ Rettung des ursprünglichen Feuers, Rettung des Raums einer Andersheit, Rettung des Lebens vor der Geschichte. Dichtung zeigt etwas, „was sich hartnäckig und kontinuierlich den Vorherbestimmungen und Bestimmungen der Geschichte entzieht, obwohl sie selbst aus dem tiefsten Golf der Geschichte entsteht“.

27.10. Der Schriftsteller Janko Ferk im Nachwort zu seinen Übersetzungen: **Niko Grafenauer** setzt der *Ohnmacht und Leere, die er als Dichter anfänglich konstatiert, mit seiner Sprache eine neue Realität und Sensibilität entgegen. Er versucht, die „Sprachnot“, so der Titel seines im Jahr 1965 erschienenen Gedichtbands „Stiska jezika“, zu überwinden. Im Bewußtsein einer historischen Dimension fragt er nach seinem Standort und macht die slowenischen Tabuthemen, die es natürlich auch gibt, zum Zitat.*

Grafenauer war und ist einer der mutigen Dichter seines Landes! **NIKO GRAFENAUER** geb. 1940 in Ljubljana. Studium der vergleichenden Literaturwissenschaft und Kunsttheorie. Dichter, Essayist und Übersetzer (u.a. Hölderlin, Rilke, Benn, Enzensberger, Celan). Grafenauer leitet den Autorenverlag *nova revija* in Ljubljana. Gedicht- und Essaybände, u.a. *Večer pred praznikom* (1962, *Am Vorabend des Feiertags*); *Palimpsesti* (1984, *Palimpseste*); *Izročnost pesmi* (1982, *Ergebenheit der Poesie*); *Tretja beseda – eseji o slovenski poeziji* (1992, *Das dritte Wort – Essays über die slowenische Lyrik*).

Neben den Geschichten und der Lyrik Janko Ferks und Žarko Petans erschienen in der Edition Atelier die Anthologien *Anleitungen zum Schreiben* und *Nirgendwo eingewebte Spur*.

30.10. **Friedrich Hahn** über seine Gäste: *schicht für schicht tragen diese autorInnen die patina des geschriebenen ab, bis kein zeichen mehr die sicht auf die echos verstellt.*

christoph w. bauer, geb. 1968, lebt in innsbruck, in den *fontanalia.fragmenten* erzählt er von seiner wanderung durch die tradition von gedichten über brunnen. umwege und abkürzungen erzeugen jenen schwebenden rhythmus, für den c. w. bauer mehrfach ausgezeichnet wurde (u.a. publikumspreis beim bachmann-wettbewerb 2002, priessnitz-preis 2001)

gregor m. lepka geb. 1936. angesiedelt zwischen beschleunigung und stillstand, geben lepkas gedichte zeugnis von „bemerkbaren abständen“. im innehalten, in der vorsichtigen blindheit des kurzen verweilens überwindet der in wels lebende autor die zerüttetheit des augenblicks zugunsten einer gelassenen sinnlichkeit.

robert streibel geb. 1959 in krems, volksbildner in wien. mit seinem debütband *Sieben Schritte in den Raum* stellt sich ein autor auf dem rückzug in ein literarisches exil der stille, in das dunkel von „kellern“, „armbeugen“ und „achselhöhlen“ vor: *Ich verlasse dieses Land/ und ziehe aus mit meinem Gedankenvolk.*

tina stroheker geb. 1948 in ulm, lebt in eislingen/fils (d). im gestus einer seismografin vermisst sie mit dem fragenden gewicht der poesie die „vorausgeworfenen schatten“ unserer existenz. der distanzierte ton macht tina strohekers sprachliche stilleben durchlässig für grosse gefühle im geist von günter eich oder gottfried benn. und natürlich jenem der bachmann.

Haymon im Herbst:

Quotenkiller, Entführer, eine grüne Jungfer ... Täglich Fieber jedenfalls

Mehr dazu im Internet unter www.haymonverlag.at und in Ihrer Buchhandlung

haymonverlag